



## Niederschrift

über die Einwohnerversammlung der Gemeinde Ostseebad Laboe (LA-BOE/EV/01/2011) vom 02.11.2011

### Anwesend:

#### Vorsitzende/r

Frau Karin Nickenig

#### von der Verwaltung

Herr Werkleiter Ulrich Thon

#### Sachkundige/r

Herr Dr. Reinhard Kirsch zu TOP 1

Herr Stefan Lansberg

Herr Ralf Stoltenberg zu TOP 1

#### Presse

Frau Astrid Schmidt

#### Protokollführer/in

Herr Manfred Aßmann

Bürger: ca. 65

Beginn: 19:01 Uhr  
Ende 21:20 Uhr  
Ort, Raum: 24235 Ostseebad Laboe, Schulstraße 1, im Gebäude der  
Grundschule

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 19.01 Uhr und begrüßt Herrn Dr. Kirsch (LLUR), Herrn Stoltenberg (Stoltenberg Energie GmbH) und Herrn Lansberg (AktivRegion Ostseeküste e.V.), den Werkleiter Herrn Thon und Herrn Aßmann von der Verwaltung für das Protokoll, Frau Schmidt von der Presse, sowie die etwa 65 anwesenden Laboer Bürger. Sie stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgte.

Vor Einstieg in die Tagesordnung beantragt Frau Behlert zukünftig eine lebendige und ausgewogene Darstellung der Inhalte der Einwohnerversammlung durch die Bürgermeisterin in Laboe Aktuell.

Die Mehrheit der Anwesenden ist für diesen Vorschlag.

Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor, diese lautet damit wie folgt:

Tagesordnung:

Vorlagennummer:

### - öffentliche Sitzung -

1. Geothermie - Energie mit Zukunft für das Ostseebad Laboe

2. Bürgerforum zur Besetzung des nichtständigen Ausschusses in der Erbsache "Freya-Frahm-Haus"
3. Bericht der Bürgermeisterin
4. Bericht des Werkleiters
5. Verschiedenes

### **- öffentliche Sitzung -**

#### **TO-Punkt 1: Geothermie - Energie mit Zukunft für das Ostseebad Laboe**

Anhand von Schaubildern über die Energiepreisentwicklung von 1999 bis 2011 und der prognostizierten Energiepreisentwicklung bis zum Jahr 2026 (siehe Anlagen 1 u. 2 ) führt Frau Bürgermeisterin Nickenig in das Thema ein. In Zeiten steigender Energiepreise und im Zusammenhang mit den umweltpolitischen Diskussionen über die Klimaerwärmung, den Verbrauch und die Endlichkeit fossiler Brennstoffe stellt sich die Frage, wie die Menschen mit dieser Problematik perspektivisch umgehen. Neben der Solartechnik ist auch die Erdwärme eine alternative Energiequelle.

Frau Nickenig begrüßt den Geophysiker Herrn Dr. Kirsch, der hierzu ausführen wird und auf die Möglichkeiten in Laboe eingeht.

Der wissenschaftliche Fachvortrag von Herrn Dr. Kirsch ist dem Protokoll als Anlage 3 beigelegt.

Herr Stoltenberg und Herr Dölling von der Fa. Stoltenberg Energie GmbH erläutern praktische Verfahren zur hydrogeothermischen Erschließung. Insbesondere wird die TiefeErdwärmesonde mit ihren technischen Details vorgestellt. Sie erschließt zwar lediglich ein Erdwärmepotential von maximal 500 – 600 kw/h, da sie nur auf einer Bohrung basiert, ist aber eine technische Möglichkeit der Erdwärmennutzung, um das finanzielle Risiko zu mindern.

Anschließend berichtet Herr Lansberg, Regionalmanager der AktivRegion Ostseeküste e.V. über Fördermöglichkeiten. Es gibt einen Fördertopf für Erneuerbare Energien aus dem noch nichts ausgegeben wurde. Damit könnte beispielsweise eine Machbarkeitsstudie, die etwa mit Kosten von 200.000,- € zu veranschlagen wäre, mit bis zu 75 % der Nettokosten gefördert werden. Auch eine Förderung durch das LLUR wäre möglich, wenn ein solches Projekt auf entsprechende Akzeptanz in Bevölkerung, Politik und Verwaltung stieße.

Die Investitionskosten für eine Anlage zur optimalen (dies entspräche einer Leistung von 4000 kw/h) hydrothermalen Nutzung von Erdwärme, so ergänzt Herr Dr. Kirsch, liegen bei etwa 15 – 20 Mio. Euro.

Auf eine Bürgerfrage, was denn die Fernwärme konkret für den Bürger kosten würde, erklärt Herr Dr. Kirsch, dass bei einer Fernwärmemodellrechnung für Laboe mit einem Preis von 27 – 28 € je MWh gerechnet werden könne.

#### **TO-Punkt 2: Bürgerforum zur Besetzung des nichtständigen Ausschusses in der Erbsache "Freya-Frahm-Haus"**

Frau Bürgermeisterin Nickenig liest zunächst aus dem Testament von Frau Freya-Frahm vor. Darin verfügt Frau Frahm, dass das ererbte Gebäude einem öffentlichen Zweck zugeführt wird, also allein für die Bereiche Kunst- und Kulturpflege, Umwelt, Naturschutz sowie Landschaftspflege, Brauchtumpflege, Ortsbild- und Heimatpflege, Bildung und Erziehung, Wissenschaft und Forschung, Jugend- und Altenhilfe sowie Sport- und Gesundheitsvorsorge genutzt wird.

In ihrer Sitzung vom 20.09.2011 hat die Gemeindevertretung die Einrichtung eines nichtständigen Ausschusses beschlossen. Der Ausschuss trägt den Namen „Freya Frahm Ausschuss“. Die Aufgaben des Ausschusses sind die Organisation und Durchführung der größtmöglichen Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Ostseebad Laboe von Beginn an sowie die Entwicklung eines tragfähigen Vorschlages für die Gemeindevertretung zur künftigen Nutzung des Freya-Frahm Hauses im Sinne der testamentarischen Auflagen. Die Anzahl der Mitglieder entspricht der Mitgliederanzahl der ständigen Ausschüsse. Laut Hauptsatzung bestehen diese aus 11 Mitgliedern, davon mindestens 6 Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter und höchstens 5 Bürgerinnen und Bürger.

Am 15.11.2011 sollen die Mitglieder dieses Ausschusses durch die Gemeindevertretung gewählt werden. Der/die Vorsitzende/r wird aus der Mitte der Mitglieder des Ausschusses gewählt.

Frau Nickenig beschreibt die geschätzte Sitzungszahl mit 10 bis 15 Sitzungen à 2,5 Stunden sowie den Aufwand für Vor- und Nachbereitung und Konzeptbearbeitung mit dem 2-fachen des Sitzungsaufwands.

Die Besetzungsvorschläge für die 5 bürgerlichen Vertreter/-innen müssen bis zum 2.11.2011 vorliegen und sollen heute Abend durch die Einwohnerversammlung genannt werden. Die Stellvertreter/-innen der 5 bürgerlichen Vertreter/-innen sollen in einem Stellvertreterpool zusammengefasst werden. Eine konstituierende Sitzung soll noch im November 2011 stattfinden. Der Abschluss der Ausschussarbeit ist bis Mai 2012 geplant.

Aus der Einwohnerversammlung werden die nachfolgend aufgeführten Laboer Bürger vorgeschlagen.

**Vorschlagsliste:**

1. Frau Barbara Ahlers
2. Frau Gabriela Lübeck
3. Frau Hildegard Witzki
4. Herr Achim Schuldt
5. Frau Heidemarie Kuhn

- 
6. Frau Sofie Lübeck
  7. Frau Heidrun Stenvers
  8. Herr Jörg Schalke
  9. Herr Bernd Wackernagel

**TO-Punkt 3: Bericht der Bürgermeisterin**

Frau Nickenig berichtet

**1. über den Sachstand im Verfahren B-Plan 39**

Der Entwurfs- und Offenlegungsbeschluss zum B-Plan 39 erfolgte am 25.10.2011 im Bauausschuss.

Der Entwurf (Begründung, Artenschutzgutachten, Biotopbeurteilung, Schallgutachten sowie Aussagen zu den Altlasten) liegt öffentlich vom 04.11. bis zum 05.12.2011 im Rathaus Schönberg, Knüll 4 zur Einsicht aus.

1 Exemplar liegt im Rathaus Laboe zur Einsichtnahme nach Terminabsprache mit Herrn Dennis Jahn, Tel. 04344/3061409.

Jeder Bürger hat die Möglichkeit, seine Einwände bis zum 5.12.2011 schriftlich oder zur Niederschrift vorzubringen

Ab 06.12.2011 erfolgt die Einzelabwägung durch Planer bzw. Rechtsbeistand sowie anschließend die Beratung und Beschlussfassung im Bauausschuss.

Voraussichtlich im Jan./Febr. 2012 erfolgt der Satzungsbeschluss in der Gemeindevertretung.

## **2. über das Spielplatzkonzept**

Das neue Spielplatzkonzept konzentriert sich auf 14 Spielplätze (siehe Anlage 4).

Im Spielplatzkonzept wird nach unterschiedlichen Zielgruppen unterschieden:  
ZG 0 - 5 Jahre, ZG 5 - 17 Jahr, ZG 18 - 65 Jahre, ZG 65+

Für jeden definierten Spielplatz sind zielgruppengerechte Spielgeräte in das Konzept aufgenommen worden. Ein Schaubild mit verschiedenen möglichen Spielgeräten wird gezeigt (siehe Anlage 5).

Für die Umsetzung des Konzeptes werden nach überschlägiger Berechnung rund 85.000,-- EUR benötigt. In den kommenden Jahren sollen im Haushalt der Gemeinde und im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes jährlich jeweils 10.000,-- EUR für die Umsetzung eingeplant werden.

Als Spielplätze aufgegeben werden:

Am Kiwitt, Kuckucksredder, Langensoll 2, Langensoll 3, Ostlandstraße 1, Ostlandstraße 2

Frau Behlert wirft ein, sie habe der Gemeinde ein naturnahes Spielplatzkonzept vorgeschlagen und fragt, ob ihr Vorschlag berücksichtigt werde.

Frau Nickenig erklärt, dass Detailplanungen erst noch vorgestellt werden.

## **3. über den Haushalt 2011**

Der Jahresabschluss des Haushalts 2010 weist einen Fehlbetrag von 15444,41 EUR aus.

Im Verwaltungshaushalt 2011 sind

Einnahmen 5.366.700,-- EUR

Ausgaben 5.679.500,-- EUR

Defizit 312.800,-- EUR

geplant.

Im Vermögenshaushalt 2011 sind

Investive Vorhaben 496.000,-- EUR

geplant.

Die Entwicklung bis 30.6.2011 zeigt sowohl auf der Einnahme- als auch auf der Ausgabeseite eine positive Entwicklung. Von einer grundlegenden Entspannung der finanziellen Situation kann jedoch nicht gesprochen werden.

Seitens der Kommunalaufsicht ist eine Sperre für kreditfinanzierte Investitionen verhängt worden. Investitionsvorhaben müssen daher einzeln genehmigt werden. Erst dann können sie umgesetzt werden.

Die Verschuldung der Gemeinde Ostseebad Laboe ist weiterhin sehr angespannt. Es gibt keine Aussicht auf grundlegende Verbesserung.

Der Darlehensstand per 31.12.2011 beträgt voraussichtlich:

Gemeinde: 3.802 TEUR

Eigenbetrieb: 2.285 TEUR

Summe: 6.087 TEUR

Die Prokopf-Verschuldung beträgt 1.170,-- EUR/Einwohner.

#### **4. über zukünftige Investitionen**

Nachfolgende To-do-Liste für Laboe wird vorgestellt:

- Beschaffung Feuerwehrfahrzeug
- Digitale Meldeempfänger Feuerwehr
- Aufsitzrasenmäher Sportplatz
- Kurpark Erneuerung Eingänge
- Sanierung Gemeindestraßen
- Sanierung Fördewanderweg südl. Munitionsdepot
- Sanierung Fördewanderweg Strandklause bis Koffiehus
- Sanierung Gehwege
- Straßenbeleuchtung: Fortsetzung auf LED-Technik
- Parkplatz Katzbek: Grundstückskauf nach Ablauf Mietvertrag 2012
- Gemeindeanteil Hafenumfeldgestaltung
- Energetische Sanierung gemeindeeigener Liegenschaften
- Behindertenrampe Gemeindebücherei
- Beschilderung VHS-Gebäude
- Investitionen in erneuerbare Energien
- Einrichtung weiterer Parkplätze
- Beschaffung Parkscheinautomaten
- Sanierung Sanitärgebäude Sportplatz
- Kanalsanierung Kurpark
- Hafenspavillon Umsetzung Sanierungskonzept
- Umsetzung Spielplatzkonzept
- Umgestaltung Strandpromenade von MWSH bis Ehrenmal
- Erneuerung Buswendeschleife
- Barrierefreiheit Fördewanderweg Depot
- Einrichtung Wohnmobilstellplätze Ehrenmal mit Strom und Sanitär
- Sanierung Kanalsystem

Die Liste ist auf Vollständigkeit zu prüfen. Eine Kostenschätzung und Priorisierung obiger Punkte und Festlegung der Realisierung auf die Haushaltsjahre 2012 bis 2016 ist zu erarbeiten.

## **TO-Punkt 4: Bericht des Werkleiters**

Herr Thon berichtet über

### **1. den Sachstand zur Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED Technik**

Den Bürgerinnen und Bürgern wurde die Möglichkeit geboten, ihre Meinung zur neuen Straßenbeleuchtung zu äußern. Von den abgegebenen Stimmen hat sich die überwiegende Mehrheit für die Variante 4 (Lampenvarianten siehe Anlage 6) entschieden.

Der Förderbescheid über 20.746,-- EUR bei einer Gesamtinvestitionssumme von 51.865,-- EUR, entspricht 40 % Förderquote.

In 2012 soll ein weiterer Antrag gestellt werden, um sukzessive die Straßenbeleuchtung zu erneuern. Pro Lampe ergibt sich eine Energieeinsparung von heute 92 W Systemleistung auf max. 32 W.

Einige Bürger erkundigen sich nach Lichtausfall und Wärme des Lichts der neuen LED-Lampen. Herr Thon erklärt, dass die Lampen spezielle technische Blendschutzvorrichtungen sowie Spiegel zur asymmetrischen Lichtverteilung entlang der Bürgersteige haben. Wenn gleich LED-Lampen von Ihrem Lichtspektrum her mehr kaltes Licht haben, wird er bei der Beschaffung darauf hinwirken, dass Lampen ausgeschrieben werden, die ein wärmeres Licht abstrahlen.

### **2. den Sachstand zum Projekt Hafenumfeldgestaltung**

Kostenzusammenstellung für die Attraktivitätssteigerung des Hafenumfeldes/Rosengartens:

Teilabschnitt Rosengarten

Tiefbau/Landschaftsbau	831.136,-- €
Wasserbau/Ingenieurbau	674.410,-- €
Baunebenkosten	240.000,-- €
Gesamt	1.753.546,-- €

Teilabschnitt Hafenumfeld

Tiefbau/Landschaftsbau	634.484,-- €
Wasserbau/Ingenieurbau	562.595,-- €
Baunebenkosten	190.000,-- €
Gesamt	1.396.079,-- €

Gesamtmaßnahme	3.149.625,-- € (netto)
	3.748.053,-- € (brutto)

Der Förderantrag wurde in der überarbeiteten Form im Mai an das Wirtschaftsministerium abgegeben.

Entgegen der ursprünglichen Zusage, bis Anfang Herbst 2011 eine Entscheidung herbeigeführt zu haben, liegt der Antrag zur fachtechnischen Begutachtung bei der GMSH. Der Förderbescheid ist nicht vor Januar 2012 zu erwarten.

### **3. die wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebes (siehe Anlage 7)**

#### 4. die Kennzahlen der Meerwasserschwimmhalle

##### Erlösstruktur

Umsatzerlöse aus Eintrittsgeldern	225.000,-- EUR
Sonstiges	20.000,-- EUR (Badeartikel usw.)
Hallenvermietung	60.000,-- EUR
Summe	305.000,-- EUR

##### Kostenstruktur

Unterhaltung und Bewirtschaftung	60.000,-- EUR
Instandhaltung	40.000,-- EUR
Energiekosten	200.000,-- EUR
Personal	332.000,-- EUR
Abschreibungen	100.000,-- EUR
Sonstige betr. Aufwendungen	129.000,-- EUR
Zinsen	15.000,-- EUR
Summe	876.000,-- EUR

Durchschnittliche tägliche Besucherzahl 130 Gäste (Nebensaison)

Durchschnittliche tägliche Besucherzahl 320 Gäste (Hauptsaison)

Deckungsgrad Eintrittsgelder - Kosten 45 %

Deckungsgrad Bahnvermietung - Kosten 24 %

Je Betriebsstunde kostet die MWSH 200,-- EUR.

Zur Zeit werden verschiedene Szenarien wirtschaftlich bewertet, die dann in die politische Diskussion und zur Entscheidungsfindung gehen.

Frau Nickenig ergänzt, dass am nächsten Montag ein Gesprächstermin im Innenministerium zur Resolution MWSH anberaumt ist. Die Gemeinde benötige Hilfe, da sie die Schwimmhallenkosten nicht alleine schultern könne.

#### **TO-Punkt 5:            Verschiedenes**

Herr W. Kreft berichtet, dass die Stadt Kiel Ihre Bürger zur Einwohnerversammlung am 02. Februar 2011 aufgerufen hatte, sich mit Vorschlägen und Ideen für den Rahmenplan für die partnerschaftliche Entwicklung einer neuen „Region Kieler Förde“ einzubringen. Er fragt, wann die Laboer Bürger aufgerufen werden.

Frau Nickenig berichtet, dass sie gestern an einer Sitzung der Vertreter der „Region Kieler Förde“ teilgenommen hat. Über 70 Projekte, davon drei aus Laboe, wurden inzwischen eingebracht. Das Problem bei vielen Projekten ist aber ihre Finanzierbarkeit. Frau Nickenig ergänzt, dass die Bürger im Internet aufgerufen wurden, Vorschläge und Ideen einzubringen.

Frau Behlert beschwert sich über falsche Angaben im Protokoll der letzten Einwohnerversammlung. Sie wird von der Bürgermeisterin aufgefordert, ihre Beschwerde zukünftig rechtzeitig schriftlich einzureichen. Diese kann dann als Anlage zum Protokoll genommen werden.

Frau Behlert macht den Vorschlag, den Frau Dorau bereits einst gemacht hatte, bei Veranstaltungen für die Gemeinde zu sammeln. Es entsteht eine angeregte Diskussion über Spenden und ehrenamtliches Engagement für die Gemeinde Laboe.

Frau Nickenig erklärt, dass sie im nächsten Laboe Aktuell das Spendenkonto der Gemeinde veröffentlichen wird.

gesehen:

Karin Nickenig  
- Bürgermeisterin -

Manfred Aßmann  
- Protokollführer -

Sönke Körber  
- Amtsdirektor -